

Blick über den großen Teich

Die 48. ATA-Konferenz Anfang November 2007 in San Francisco präsentierte sich im Zeichen eines unglaublichen Booms; ein Bericht von Dr. Thea Döhler, Dip. Trans. (IoL) und Beraterin aus Barendorf (www.consulting.triacom.com)

Branche in den USA im Aufschwung

1800 Teilnehmer waren gekommen – so viele wie noch nie zu einer Jahreskonferenz des amerikanischen Übersetzerverbands ATA (*American Translators' Association*). Lag es am Tagungsort? Lockte San Francisco – die Stadt, die von den Lesern des *Condé Nast Traveler* seit 14 Jahren immer wieder zur »Best City in the U.S.« gewählt wird? Oder gab es für das Zusammentreffen von so vielen Sprechern unterschiedlicher Muttersprachen (13) Anfang November 2007 im Hyatt Regency noch eine andere Erklärung?

Marian Greenfield, Präsidentin der ATA von 2005 bis 2007, vermutet dahinter unter anderem das explosionsartige Wachstum, das die Branche aufgrund der Globalisierung in den letzten Jahren erlebt hat. In den USA boomt das Geschäft mit Übersetzungen und Dolmetschleistungen, wobei Chinesisch und Arabisch momentan die gefragtesten Sprachen sind. In den vergangenen zehn Jahren ist die Branche jedes Jahr zwischen 10 und 15 Prozent gewachsen. Für 2008 wird ihr ein Wachstum von 26 Prozent prophezeit. Insbesondere in den Bereichen internationaler Handel, Gesundheit und nationale Verteidigung sind professionelle Sprachmittler inzwischen unentbehrlich und werden sogar als *key player* in internationalen Organisationen und Unternehmen gehandelt. Derzeit ist der Beruf des Dolmetschers und Übersetzers in den USA einer der beliebtesten und zukunftsträchtigsten. Im *Parade Magazine* steht er auf der Liste der *hottest jobs* an zweiter Stelle, und man mutmaßt, dass er einer der vielversprechendsten Berufe des 21. Jahrhunderts sein wird. Das spürt auch die ATA, die seit 1959 die Interessen dieses Berufsstands in den USA vertritt und im September 2007 mehr als 10 000 Sprachmittler aus über 80 Ländern zu ihren Mitgliedern zählen konnte.

Glaukt man der aktuellen Honorarumfrage, dem *4th Compensation Survey* der ATA von 2007, schlägt sich die steigende Nachfrage und Wertschätzung für den Beruf jedoch nicht in barer Münze nieder. Übersetzer in der begehrten Sprachkombination Englisch → Chinesisch verdienten 2001 durchschnittlich 23 US-Cent/Wort, während es 2006 16 US-Cent/Wort waren. Ähnlich sieht es in der Sprachkombination Chinesisch → Englisch aus: 2001 waren es 19 US-Cent/Wort gegenüber 17 US-Cent/Wort im Jahr 2006. Berücksichtigt man zudem die Inflationsrate in den USA von durchschnittlich 2,3 Prozent/Jahr im Zeitraum 2001 bis 2006, dann sind die Ergebnisse kein Anlass zur Freude. Mit der Sprachkombination Englisch → Deutsch verdienten Übersetzer 2001 durchschnittlich 13 US-Cent/Wort gegenüber 15 US-Cent/Wort 2006. Inflationsbereinigt ein Nullsummenspiel. Das Honorar ist nicht gestiegen, zudem hat der

Euro deutlich an Stärke gegenüber dem US-Dollar gewonnen. Auch in der Sprachrichtung Deutsch → Englisch ergibt sich ein ähnliches Bild: Honorar 2001 durchschnittlich 13 US-Cent/Wort gegenüber 14 US-Cent/Wort in 2006.

Aber nun zurück zur Konferenz nach San Francisco.

Ein reichhaltiges Angebot mit Appetit auf mehr

Raus aus dem Büro und Kollegen treffen, Erfahrungen austauschen, Kontakte pflegen, netzwerken – darum waren die Erfahrenen unter den von mir befragten Sprachmittlern gekommen. Lernen, sich bei Agenturen vorstellen, Kunden gewinnen, die neuesten Übersetzungs- und Projektmanagement-Werkzeuge kennenlernen und Kontakte zu Kollegen knüpfen – das stand bei den jüngeren Leuten im Vordergrund, die in der Branche vor allem freiberuflich Fuß fassen wollen. Und alle lockte natürlich San Francisco und die Möglichkeit, einmal ganz unbeschwert ein paar freie Stunden genießen zu können.



ATA-Jobbörse nach Sprachen sortiert

Enttäuscht ist sicher keiner nach Hause gefahren. Bunt und reichhaltig war das Konferenzprogramm und bot zudem eine Jobbörse, eine Ausstellung und zahlreiche Freizeitangebote. Schon vor der offiziellen Eröffnung hatte man die Qual der Wahl: 16 dreistündige Seminare luden zum Vertiefen ausgewählter Themen ein wie Vertragsrecht und Versammlungsleitung (Stichwort »Robert's Rules«) am Vormittag oder Kampf dem Bürokraten-deutsch (unter dem Titel »Translating terrible teutonic texts«) und Existenzgründung am Nachmittag. Bei bis zu 17 parallel laufenden Vorträgen und Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene war an den drei Tagen für jeden etwas dabei. Und wer sich nicht entscheiden konnte, hat trotzdem nichts versäumt. Man kann sich

nämlich alle Vorträge auf der Konferenz-DVD in Ruhe ansehen; auch ein Tipp für alle, die nicht dabei waren. Bestellungen über das Internet: www.atanet.org/conf/2007/dvdrom.htm. Preis: 149 USD für Mitglieder und 179 USD für alle anderen.

Wer auf der Suche nach neuen Kunden war, wurde auf der Konferenz fündig. Agenturen präsentierten sich auf der Messe und suchten auf der Jobbörse gezielt nach neuen Mitarbeitern, darunter bekannte Größen wie Lionbridge, International Translators und RR Donnelly, aber auch junge, aufstrebende Agenturen wie LUZ. Freiberufler konnten auf der Jobbörse kostenlos für sich werben und Broschüren, Visitenkarten und Profile auslegen sowie erste Gespräche mit potenziellen Kunden führen, darunter auch Kollegen, die Verstärkung für ihr Netzwerk suchten.

Als Aussteller waren unter anderem Across, Atril, Plunet, SDL Trados Technologies und Wordfast vertreten, die die neuesten Versionen ihrer Softwarelösungen präsentierten, die Sprachmittlern die Arbeit erleichtern sollen. Die bekannte Internetplattform ProZ durfte natürlich nicht fehlen. Der Stand wurde zum Treffpunkt für Kollegen, die sich bisher hauptsächlich aus dem Internet kannten.

Vor und nach anstrengenden Konferenztagen lockte ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Die Eröffnungsfeier der 48. ATA-Konferenz stand unter dem Motto *Happy Halloween*, anschließend ging es mit *Trick or Treat* – einem süßen Empfang – weiter.



»Happy Halloween« auf der Eröffnungsfeier der ATA-Konferenz

Während der Konferenz konnten Frühaufsteher mit *Stretch, Breathe and Move* in den Tag starten und sich anschließend mit dem Vorstand der ATA zum Frühstück treffen. Tennisfreunde kamen beim *Round Robin Tennis Tournament* auf ihre Kosten und Tanzwütige auf einer rauschenden Ballnacht und natürlich auf der Abschlussfeier. Mit Adah Bakalinsky – der Autorin von *Stairway Walks in San Francisco* – konnte man fernab ausgetretener Touristenpfade die Stadt neu entdecken oder bei zahl-

reichen Veranstaltungen der einzelnen ATA-Sprachgruppen Kollegen kennenlernen, netzwerken, scrabbeln oder Literatur genießen.

Ein kleiner Wermutstropfen

Wer den ADÜ Nord und seine Veranstaltungen kennt, hat die gute und reichhaltige Pausenverpflegung schmerzlich vermisst. Kein Obst, keine Häppchen, kein Kuchen – nicht einmal einen Kekskrümel gab es in den Pausen zu Kaffee, Tee und Wasser. So freuten sich die nahegelegenen Geschäfte über einen steigenden Umsatz an Müsli- und Schokoriegeln sowie Snacks.



Wasser satt im warmen San Francisco

Mittags musste sich jeder selbst versorgen. Das war jedoch kein Problem, da es um das Hotel zahlreiche Möglichkeiten dazu gab und man bei dieser Gelegenheit auch der klimatisierten Luft entkommen und die Sonne genießen konnte.

Wie in den Vorjahren waren Vorträge, Workshops und Seminare von sehr unterschiedlicher Qualität. Was nutzt die beste Präsentation, wenn der Vortragende inhaltlich nicht viel zu sagen hat? Was bringt eine Podiumsdiskussion, bei der nicht moderiert wird und die Teilnehmer sich gegenseitig das Wort streitig machen? Wem hilft eine nahezu inflationäre Kennzeichnung der Beiträge mit »all levels«? Befürchtet man, nicht genügend Zuhörer gewinnen zu können? Oder will man sich nicht eingestehen, dass das Angebot für »beginner« oder »beginner/intermediate« nach wie vor die Konferenzen dominiert? Von den im Konferenzprogramm angebotenen 150 anderthalbstündigen Beiträgen waren gerade einmal zehn Veranstaltungen als »intermediate/advanced« bzw. »advanced« ausgewiesen.

Und natürlich ging wie immer auf Konferenzen die Zeit viel zu schnell vorbei. **Aber es gibt ja ein nächstes Mal: vom 5. bis 8. November 2008 in Orlando, Florida.** Sehen wir uns? (sf) ☺